

Kontaktaufnahme

Die Beratungsstelle in der
Bahnhofstraße 25

ist von Montag bis Donnerstag
jeweils von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
freitags bis 12.00 Uhr **geöffnet**.
Beratungsgespräche finden auch
außerhalb dieser Zeiten statt.

Termine werden nach
vorheriger Absprache vergeben.
Zusätzlich bieten wir an jedem
ersten Dienstag im Monat von
15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
und wöchentlich am Mittwoch
von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr
eine **offene Sprechstunde** an.

Wir sind unter der **Telefonnummer**

02391/9540-25

täglich von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und montags bis donnerstags
von 13.00 bis 16.00 Uhr erreichbar.

Außerhalb dieser Zeiten können Nachrichten auf
unseren **Anrufbeantworter** gesprochen werden.
Wir rufen so bald wie möglich zurück.

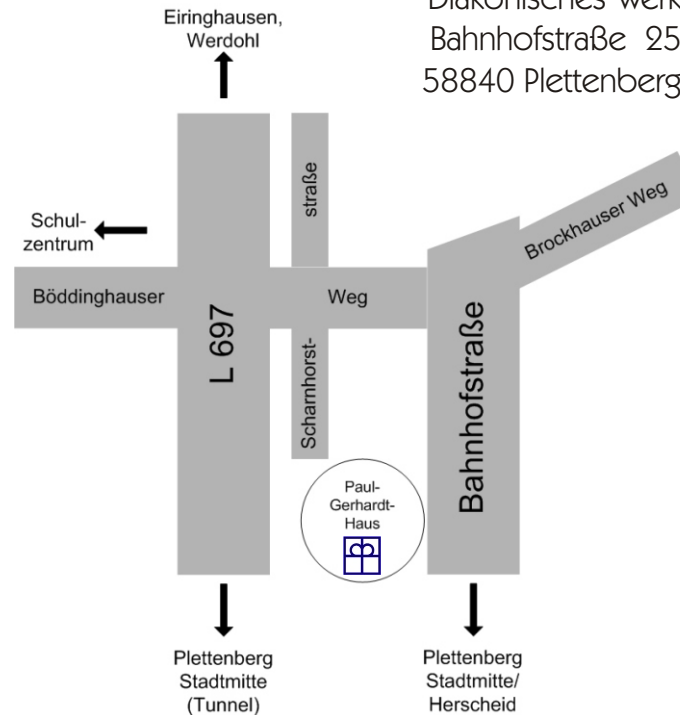
Informationen über die Beratungsstelle,
unsere Info-Broschüren mit Tipps für Eltern,
Links zu weiteren Informations- und
Beratungsangeboten für Kinder, Jugendliche,
Eltern, Lehrerinnen, Lehrer und Erzieherinnen sind im
Internet zu finden unter:

www.evangelisch-im-sauerland.de oder
www.diakonie-luedenscheid-plettenberg.de

Wir sind außerdem per **Fax** erreichbar:

02391/51314

Psychologische Beratungsstelle
Diakonisches Werk
Bahnhofstraße 25
58840 Plettenberg



- Beate Frettlöh (Sekretärin)
- Silke Ossenberg (Sekretärin)
- Dorothea Klanderman (Diplom-Sozialpädagogin)
- Claudia Petri (Diplompsychologin)
- Sonja Strelau (Diplompsychologin)
- Lars Wiebke (Diplom-Sozialpädagoge)
- Ralf Meyer (Diplompsychologe, Leiter der Beratungsstelle)

Bankverbindung:
IBAN DE17 4585 0005 0000 0005 62
Sparkasse Lüdenscheid (BIC WELADED1LSD)

Kennwort:
Psychologische Beratungsstelle Plettenberg



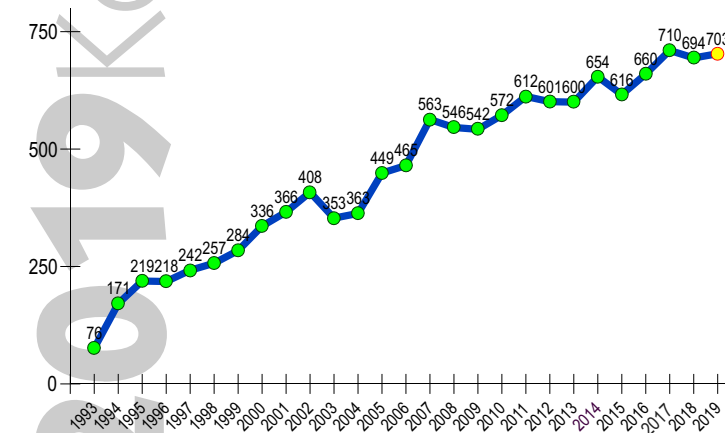
Psychologische
Beratungsstelle



des Diakonischen
Werkes



im Ev. Kirchenkreis
Lüdenscheid-Plettenberg



Aufgabenbereiche

Einzelfallbezogene Hilfen

waren in 703 Fällen Anlass für eine Anmeldung in unserer Beratungsstelle.

Beratungsgespräche fanden in 376 Fällen statt, in diese Gespräche waren 491 Personen einbezogen.

In 342 Fällen standen

- allgemeine Fragen der Erziehung bzw. auffälliges Verhalten von Kindern und Jugendlichen oder innerfamiliäre Probleme (§§ 16 und 28 KJHG)
- die (drohende) seelische Behinderung eines Kindes oder Jugendlichen (§ 35a KJHG)
- Ehe- / Partnerschaftskonflikte von Eltern (§ 17 KJHG)
- die Probleme junger Erwachsener im Mittelpunkt der Beratung.

In 34 Fällen berieten wir Menschen, die entweder kinderlos oder deren Kinder älter als 27 Jahre waren. Eine Kontaktaufnahme im Rahmen der offenen Sprechstunde nutzten Ratsuchende in 127 Fällen, im Jahr 2018 geschah dies in 130 Fällen.

Prävention

- Training zur Förderung von Erziehungskompetenz
- Training "5 Schritte in die Zukunft" für Kinder im Übergang von der 4. zur 5. Klasse
- Elternabende und Elterncafés u.a. zu den Themen "Konflikte unter Kindern", "Wie sag ich's meinem Kind, wenn ich "Nein" meine", "Regeln und Grenzen", "Mein Kind will nicht schlafen", "Trocken werden", "Krankheit und Tod in der Familie", "Fit für die Schule", "Smartphone-Schüler", "Pubertät", "Lernen lernen", "Tablet, Smartphone und Fernsehen", "Das Kind im Blick behalten (bei Trennung und Scheidung)".

Insgesamt wurden wir 18 mal wegen eines Vortrages angefragt.

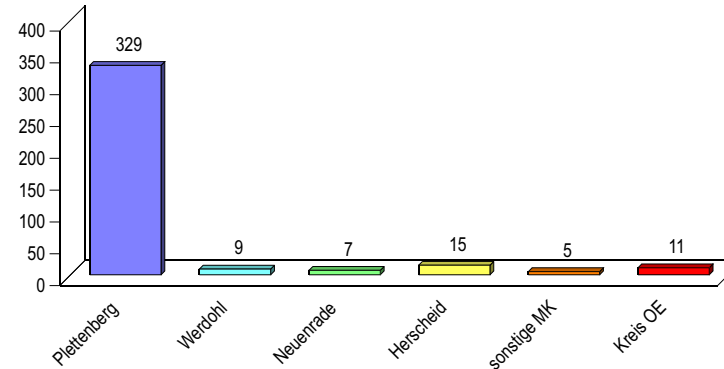
Vernetzung

Kooperation/Mitarbeit u.a.

- in der Plettenberger Runde
- in einer Arbeitsgruppe zur Nutzung von Medien durch Kinder und Jugendliche
- im Arbeitskreis der Schulberatungsstellen im MK
- mit den Schulen, Familienzentren und Kindertagesstätten in Plettenberg
- im Arbeitskreis Häusliche Gewalt in Plettenberg
- im Arbeitskreis Kinder psychisch kranker Eltern
- im Lesepatentprojekt mit der Grundschule Eschen

Datenauswahl

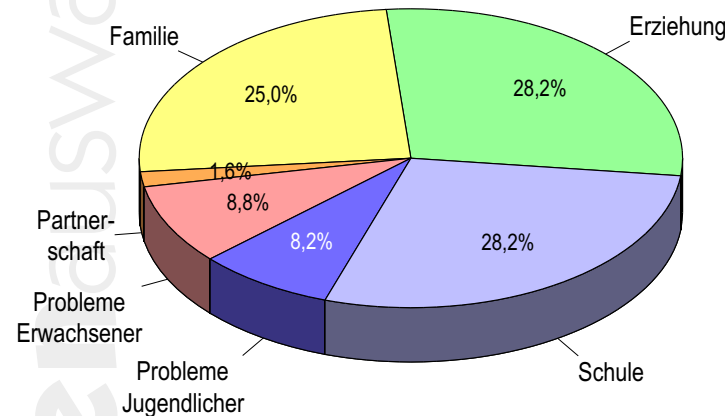
Wohnort



In 87,5% der beratenen Fälle wohnten die Ratsuchenden in Plettenberg. Die Abbildung zeigt die Verteilung nach Wohnorten.

Beratungsanlässe

Problemt Themen, die im Jahr 2019 Anlass für eine Beratung waren



Themenschwerpunkte in Erziehungs- und Schulberatung:

- Lernen und Leistung: 25,9%
- Sozialverhalten: 18,4%
- emotionale und kognitive Entwicklung: 14,2%
- Körperliche Symptome und Stress: 10,9%
- Aufmerksamkeit und Konzentration: 7,5%
- Erziehungsunsicherheit (z.B. fehlende Konsequenz): 13,7%
- Probleme in der Eltern-Kind-Beziehung: 9,4%

Datenauswahl (Forts.)

51,0% der Kinder mit schulischen Schwierigkeiten besuchten eine Grundschule, 13,2% eine Hauptschule, 6,6% die Realschule, 14,2% das Gymnasium und 8,5% eine Berufsfachschule. Der Anteil der Berufsfachschüler ist deutlich gestiegen.

51,0% der wg. Erziehungsfragen beratenen Fälle wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Institution (Schule, Kita, Jugendamt, Arztpraxis) empfohlen, sich an uns zu wenden.

29,0% der beratenen Personen hatten einen Migrationshintergrund.

43,2% der Ratsuchenden gehörten zur evangelischen Kirche, 23,8% waren katholisch, 11,0% waren Muslime, 3,1% gehörten einer orthodoxen Kirche an, 13,8% hatten keine religiöse Bindung.

Wartezeit:

Ein Angebot für das Erstgespräch erhielten:

29,8% der Ratsuchenden am Tag der Anmeldung, weitere 24,3% im weiteren Verlauf der ersten Woche nach der Anmeldung.

Insgesamt fanden 79,4% der Erstgespräche innerhalb von 4 Wochen nach der Anmeldung statt.

Die mittlere Wartezeit betrug 17,3 Tage. Dies bedeutet einen Anstieg um 0,6 Tage im Vergleich zum Vorjahr.

Angebote für Institutionen

- Supervision für Erzieherinnen und für Lehrerinnen bzw. Lehrer.
- Mitwirkung im Rahmen von Elterncafés in den Familienzentren und Kindertagesstätten.

Neuerungen

- Im Jahr 2019 haben wir das Projekt "Kinder psychisch kranker Eltern" begonnen, das u.a. durch Kollektivismittel der Ev. Kirche von Westfalen finanziert wird.
- Ein weiteres Projekt dient der Nutzung von Apps, u.a. in der Nachsorge nach einer abgeschlossenen Beratung. Auch dieses Projekt wurde mit Kollektivismitteln finanziert.